



■ Bürgerbeteiligungsgesetz kommt

Mecklenburg-Vorpommern segelt vor dem Wind



Um die Energiewende in Mecklenburg-Vorpommern weiter voranzutreiben, brauchen wir neben der Offshore-Windkraft auch die erhebliche Ausweisung neuer Flächen für Windparks an Land. Natürlich sorgen die neuen Windräder nicht überall gleich für Begeisterung und vor Ort wird Widerstand laut. Genau hier setzt das geplante Beteiligungsgesetz nach dem Motto „Wer betroffen ist, muss auch etwas davon haben“ an und garantiert den umliegenden Gemeinden und Bürgern eine adäquate Gewinnbeteiligung. Damit werden dann endlich die einheimischen Kommunen sowie die Anwohner und nicht nur wie bisher die meist auswärtigen Investoren am Windkraftboom verdienen.

SPD-Fraktion hat Initiative angestoßen

Wir sind sehr froh, dass diese von der SPD-Landtagsfraktion angestoßene Initiative durch die sehr gute Arbeit des Energieministers Christian Pegel nunmehr Gestalt annimmt und ein Gesetzentwurf in Kürze die parlamentarischen Gremien erreichen wird. Erstmals in Deutschland werden dann Investoren vom Land verpflichtet, betroffene Anwohner

und Gemeinden an den zu errichtenden Windparks und damit an den Gewinnen zu beteiligen. Ich bin mir sicher, diese direkte Teilhabe wird die notwendige Akzeptanz der Betroffenen vor Ort für die Windkraftanlagen enorm erhöhen.

M-V ist deutschlandweit Vorreiter

Mecklenburg-Vorpommern und die SPD sind damit bundesweit Vorreiter der Bürgerbeteiligung und der Energiewende. Jetzt gilt es, noch stärker als bisher mit den Menschen vor Ort in einen Diskussionsprozess einzutreten und für den Ausbau der Windkraft zu werben. Dabei müssen wir die vielfach geäußerten Bedenken ernst nehmen und manchen Standort überprüfen. Vor allem aber müssen wir auf die sich mit dem Gesetz ergebenden finanziellen Vorteile hinweisen, um die Energiewende zum Erfolg zu führen. Denn der Ausbau der erneuerbaren Energien ist eine große Chance für unser Land. Dazu müssen allerdings auf Bundesebene schnellstmöglich die Netzkapazitäten geschaffen und die Speichertechnologie weiterentwickelt werden.

Dr. Norbert Nieszery, Fraktionsvorsitzender

Schlossgespräch mit Rainer Albrecht:



„Zuhören und ausreden lassen!“

Der Rostocker ist seit 2011 Sprecher für Baupolitik und Landesentwicklung der SPD-Landtagsfraktion M-V.



Rainer Albrecht

■ Du hast früher in der Bauwirtschaft, zuletzt als Makler und Baubetreuer, gearbeitet. Wie überzeugt man Menschen am besten – nicht von einer Immobilie – sondern von seiner Politik?

Zuerst einmal muss man dem Menschen zuhören und ihn ausreden lassen. Im Dialog kann ich dann Sachverhalte erläutern und die Vorteile der SPD-Politik hervorbringen.

■ Geht man als Abgeordneter von der Küste entspannter an komplizierte Politikthemen heran?

Das glaube ich eher nicht. Engagierte Politikarbeit fußt auf fundierten Fach- und Sachkenntnissen, Ehrlichkeit und Fleiß. Populismus hat an dieser Stelle nichts zu suchen.

■ Was siehst du als größte Herausforderungen in dieser Legislaturperiode?

Drei Dinge sind hier zu nennen, erstens weiter mit der soliden Haushaltspolitik ohne Neuverschuldung fortzufahren, zweitens die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen der Enquetekommission entsprechend unserer finanziellen Möglichkeiten umzusetzen und drittens das „Bündnis für Wohnen in M-V“ mit Leben zu erfüllen.

■ Hast du eine Lebensmaxime?

Ja. Carpe diem!

■ Landespolitikern in den Mund gelegt

diesmal: Abgeordneter Patrick Dahlemann auf Exkursion bei der deutsch-polnischen Polizeistreife



■ Verstärkung für die Fraktion

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



■ **Thomas Ebeling**
 Jahrgang 1984
 Referent für den Parlamentarischen Untersuchungsausschuss zu den P+S Werten
Liebste Beschäftigung:
 Freunde & Modellbau

„Versprechen sind keine Versprecher.“



■ **Philipp Mittag**
 Jahrgang 1991
 Politologe,
 Referent für Europa und soziale Netze
Liebste Beschäftigung:
 Sport

„Definiere dich selbst!“



■ **Josefine Dehn**
 Jahrgang 1996
 Abiturientin, Freiwilliges Soziales Jahr in der Demokratie
Liebste Beschäftigung:
 Lesen, Musik & Fahrrad fahren

„The road of success is always under construction.“ (Lily Tomlin)

■ Abschied

FSJlerin Paulina Dittmer verlässt die Fraktion nach einem tollen Jahr in Richtung Hamburg



Paulina Dittmer hat ihr Freiwilliges Soziales Jahr in der Demokratie erfolgreich beendet. SPD-Fraktionschef Dr. Norbert Nieszery und alle Abgeordneten sowie Mitarbeiter wünschten Paulina viel Glück und Erfolg. Dazu gabs ein gut gefülltes Sparschwein als Starthilfe und eine kleine aber feine Sonderausgabe des Rotschnabels. Paulina hat übrigens entdeckt, dass unser Kreuzworträtsel-Programm nicht nur Quadrate kann - ein bleibender Verdienst!

■ Fraktion in Aktion

■ Telegramm zur Sommerklausur der SPD-Landtagsfraktion vom 27. bis 29. August 2014 in Stettin

+++ 27. August 2014 +++ Marschall Olgierd Geblewicz begrüßt die SPD-Landtagsfraktion in Stettin (Bild rechts) und wünscht den Abgeordneten viel Erfolg für die bevorstehenden Tagesordnungspunkte und für die deutsch-polnische Zusammenarbeit +++ Am Nachmittag referieren Prof. Zygmunt, Universität Greifswald und Prof. Dr. Rafal Kurzawa, Chairman, Department of Reproductive Medicine and Gynecology Pomeranian Medical University über die grenzübergreifende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen +++ Am Abend findet der traditionelle kommunalpolitische Abend statt - diesmal mit Gästen aus Polen und Deutschland (Bild unten: Jochen Schulte im Gespräch mit einem Gast - Bild rechts: Rudolf Borchert mit Marschall und Gästen).



+++ 28. August 2014 +++ Am Nachmittag teilt sich die Fraktion und geht auf Exkursion ... +++



... zur deutsch-polnischen Polizeistreife an die Grenze ...

+++ 28. August 2014 +++ Die Fraktion behandelt morgens das Thema deutsch-polnische Bildungszusammenarbeit - zu Gast: die berufliche Europaschule des Landkreises Vorpommern-Greifswald (Bild unten: Ministerpräsident Sellering mit Schulleiter Buchholz (m.) und einem polnischen Lehrer der Schule)



... zum Haus der Wirtschaft in Stettin ...



... und alle zusammen zum Solidarnosc-Denkmal.



... auf einen Öko-Ziegenhof in Wolczkowo ...

+++ 29. August 2014 +++ Die Fraktion lässt sich über die Zusammenarbeit der Steuerverwaltungen des Landes M-V und der Wojewodschaft Westpommern bei der zwischenstaatlichen Amtshilfe informieren. +++ Im Anschluss referieren Infrastrukturminister Pegel und seine Raumplanungskollegen von polnischer Seite über die Entwicklung der Metropolregion Stettin +++

■ Stettiner Erklärung: Leitbild und politische Vision

SPD-Landtagsfraktion will Zusammenarbeit mit Polen vertiefen



Im Rahmen ihrer Klausurtagung hat die SPD-Landtagsfraktion die „Stettiner Erklärung“ verabschiedet. Darin sprechen sich die Sozialdemokraten für den weiteren umfassenden Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Mecklenburg-Vorpommern und den Wojewodschaften Westpommern und Pommern aus.

Für den Fraktionsvorsitzenden Dr. Norbert Nieszery ist die Stettiner Erklärung „unser deutsch-polnisches Leitbild und eine politische Vision für die nächsten Jahre“. So soll die Zusammenarbeit mit dem Nachbarn vertieft und auf weitere thematische Felder ausgedehnt werden. Vor allem ist es das Ziel der SPD-Fraktion, gemeinsam mit der Landesregierung die Potenziale, die in der Schaffung einer grenzüberschreitenden Metropolregion Stettin liegen, auszuschöpfen. Nieszery: „Stettin könnte mittelfristig für Vorpommern von ähnlicher Bedeutung werden, wie es heute Hamburg für Mecklenburg ist.“

Die Klausurtagung hat dazu einen wichtigen Impuls gegeben. So konnten sich die Abgeordneten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort etwa beim Standortbesuch einer deutsch-polnischen Polizeistreife oder im Haus der Wirtschaft in Stettin über viele Projekte informieren und grenzübergreifende Themen besprechen. „Höhepunkt unserer Klausur war sicherlich der deutsch-polnische

kommunalpolitische Abend mit über 150 Gästen dies- und jenseits der Grenze. Hier sind Kontakte geknüpft worden, aus denen sich weitere Treffen und eine vertiefte Zusammenarbeit ergeben werden“, verdeutlicht Nieszery.

Ausdrücklich wollte die SPD-Landtagsfraktion mit der diesjährigen Wahl ihres Tagungsortes im 25. Jahr der friedlichen Revolutionen in Osteuropa auch die Vorreiterrolle Polens für Gerechtigkeit, Demokratie und Freiheit würdigen. Norbert Nieszery: „Die Menschen in Polen haben frühzeitig den Umbruch eingeleitet und den Weg geebnet. So hatte vor allem der Widerstand vieler mutiger Frauen und Männer von der freien Gewerkschaft ‚Solidarnosc‘ gegenüber den kommunistischen Machthabern und den real-sozialistischen Verhältnissen entscheidenden Anteil an der politischen Wende 1989 in Osteuropa.“

■ DEKLARACJA SZCZECIŃSKA

Die Stettiner Erklärung steht selbstverständlich auch in polnischer Sprache zur Verfügung, damit auch die BürgerInnen Polens die Positionen der SPD-Fraktion diskutieren können.

Download: www.spd-fraktion-mv.de



■ Zu Gast bei guten Freunden in Stettin

Interview mit dem
SPD-Landtagsfrak-
tionsvorsitzenden
Dr. Norbert
Nieszery



■ So eine Klausur
im Ausland ist
doch sicher eine
aufwändige Sache, hat es sich
gelohnt?

Ja, auf jeden Fall. Hier in Schwerin Sonntagsreden halten, kann jeder, aber sich vor Ort zu informieren und Kontakte zu knüpfen, ist ein enorm wichtiges Zeichen, dass man es ernst meint mit der Zusammenarbeit und dem Verstehen.

■ Apropos verstehen: Wie ha-
ben sich Polen und Deutsche
auf der Klausur verständigt?

Die Frage offenbart natürlich ein Problem, denn im Moment ist es so, dass weit mehr Polen deutsch sprechen als Deutsche polnisch. Das heißt zum einen, wir haben uns ein bisschen darauf verlassen, dass unsere polnischen Freunde uns unterstützen, zum anderen hatten wir für den offiziellen Teil eine großartige Dolmetscherin.

■ Und steht ein Polnisch-Kurs
auf dem Programm?

Auf der Klausur wurde uns gesagt, dass polnisch zu den fünf schwersten Sprachen der Welt gehört. Deshalb ist es wohl langfristig klüger, wenn wir vor allem im grenznahen Raum Bedingungen schaffen, dass bereits die Jüngsten spielerisch polnisch lernen.

■ Wo findet die nächste SPD-
Fraktionsklausur statt?

Jedenfalls nicht gleich wieder im Ausland, das bleibt natürlich etwas Besonderes. Aber wir haben auch in den Regionen unseres Landes noch viel vor.

■ Wichtige Termine

19. November 2014:

Diskussionsabend „Demographiegespräche“ in Pasewalk

25. November 2014:

Kommunalpolitischer Abend der SPD-Landtagsfraktion M-V in Schwerin



DAS AKTUELLE ZITAT:

„Die eindrucksvolle Entwicklung der Beziehungen zu unserem Nachbarland Polen sind so gut wie nie zuvor, bedürfen aber der ständigen Pflege und Vertiefung.“

Aus der Stettiner Erklärung der SPD-Landtagsfraktion Mecklenburg-Vorpommern vom 29. August 2014.

Was macht eigentlich ...

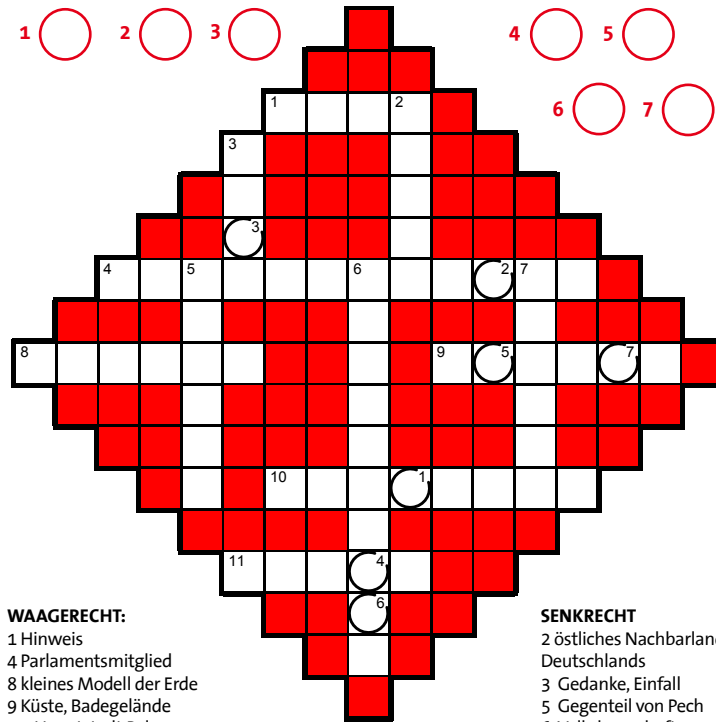
Erhard Bräunig



Auf den ersten Blick hat sich Erhard Bräunig kaum verändert, seit er 2001 den Landtag verließ, um Landrat von Nordwestmecklenburg zu werden. Und trotzdem sind 13 Jahre vergangen, in denen der 69-Jährige zunächst sieben Jahre den Landkreis geführt hat und seit 2009 als Bürgermeister der Gemeinde Plüschow vorsteht, zu der auch sein Wohnort Naschendorf gehört. In seiner Gemeinde hat er alles erledigt, konstatiert er stolz: die Straßen und Gehwege sind in Ordnung, die Kita ist saniert, neues Bauland erschlossen, und es gibt schnelles Internet für die Bewohner, die sich ihrerseits im lebendigen Dorfclub engagieren. Verantwortung zu tragen, liegt ihm, deshalb sei er damals auch dem Ruf zum Landrat gefolgt, obwohl er im Landtag auch eine interessante Zeit hatte und viel gelernt habe, zumal er sich dort mit seinen politischen Steckenpferden Wirtschaft und Finanzen beschäftigen durfte. Dass sich die SPD in Wirtschaftsfragen von der CDU häufig die Butter vom Brot nehmen lasse, ärgert ihn oft, aber auch die eine oder andere Entscheidung im Landkreis. Als Vorsitzender des Kuratoriums der Volksbank-Stiftung packt er Probleme hingegen richtig praktisch an, denn unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ unterstützt das Gremium Projekte für Bildung, Kultur und Jugend. Apropos Jugend: Dafür, dass Bräunig in Schwung bleibt, sorgen nicht nur tägliche Ausfahrten mit dem Rennrad, sondern auch der 16-jährige Sohn, dem er zwar bei den Matheaufgaben nicht immer helfen kann, mit dem er aber innerhalb der Familie die SPD-Fahne hochhält ...

Rätsel für kluge Köpfe

Entdecken (und besuchen) Sie unser Lösungswort!



WAAGERECHT:

- 1 Hinweis
- 4 Parlamentsmitglied
- 8 kleines Modell der Erde
- 9 Küste, Badegebiet
- 10 Hauptstadt Polens
- 11 Glücksspiel

SENKRECHT:

- 2 östliches Nachbarland Deutschlands
- 3 Gedanke, Einfall
- 5 Gegenteil von Pech
- 6 Volksherrschaft
- 7 ein Erdteil

Finden Sie das Lösungswort und gewinnen Sie ein Essen für sich und eine weitere Person mit ??? in einem Restaurant Ihrer Wahl. Die Lösung per E-Mail an raetsel@rotschnabel.info, per Fax an 0385 525-2601 oder einfach 0385 525-2340 anrufen. Einsendeschluss ist der 1. Dezember 2014.

So jung ist die Fraktion

Norman Voigt aus Neubrandenburg ist 28 Jahre alt und studiert in seiner Heimatstadt Naturschutz und Landnutzungsplanung. Er machte im September 2014 ein mehrwöchiges Praktikum in der SPD-Landtagsfraktion Mecklenburg-Vorpommern.



Du studierst Naturschutz und Landnutzungsplanung. Warum hast Du Dich für ein Praktikum bei der SPD-Fraktion entschieden?

Ich möchte in möglichst vielen verschiedenen Bereichen Praktika machen, um diese kennenzulernen. Natürlich war ich auch gespannt, „live“ in die inneren Strukturen der Politik reinzuschneppern, schließlich ist der Landtag ein wichtiges Entscheidungsgremium!

Was waren Deine Aufgaben?

Ich habe hauptsächlich zu umwelt- und landwirtschaftlichen Themen recherchiert und dafür zum Beispiel mit Experten gesprochen. Weiterhin habe ich mich in einige Gesetze

mit den dazugehörigen Änderungsanträgen und Stellungnahmen eingelesen. So konnte ich einen kleinen Einblick in den parlamentarischen Alltag erlangen. Zu den weiteren Höhepunkten meines Praktikums gehören aber auch auf jeden Fall die Teilnahme bei Arbeitskreis- und Ausschusssitzungen!

Welche Eindrücke nimmst Du aus Deinem Praktikum mit?

Auf jeden Fall die beeindruckende Herzlichkeit in der Fraktion und dass Politiker auch nur Menschen sind! Ein solches Praktikum hilft vielleicht dabei, dass Menschen (wieder) mehr Zugang zu Politik finden.

Wer ist das?

Finden Sie heraus, welcher Abgeordnete sich hinter diesem Kinderfoto verbirgt:



Aufnahmedatum und Ort: 1985 auf der Blumenwiese

Politische Schwerpunkte: Gesundheitspolitik, Älter werden in M-V, Strategien gegen den Extremismus

Motto: Sei Teil der Lösung, nicht Teil des Problems.

Petermännchens Kolumne ...

In diesem Jahr bin ich das erste Mal seit Jahren in den Urlaub gefahren und kam entspannt ins Schloss zurück. Aber meine Gemütslage änderte sich schlag-



Petermännchen

artig. Mein Innenhof gleicht jetzt einer Sandkiste. Und wer ist mitdendrin? Archäologen!!! Wetten, dass da der große Häuptling Norbert die Finger im Spiel hat? Er lässt im Sand buddeln und guckt sich freudestrahlend jeden Stein und jede Scherbe dreimal an. Als hätte er nicht schon genug mit seinen Pappenheimern im Landtag zu tun! Fehlt nur noch, dass er meine geheimen Tunnel entdeckt und sich heimlich aus dem Staub macht, sollten im Schloss mal wieder die politischen Fetzen fliegen. Aber das Schlimmste kommt noch! Die Erdwühler haben meinen mühsam versteckten Goldschatz gefunden und wollten diesen als Trophäe behalten. Aber da kam Kämmerin Heike mir nichts, dir nichts schnell ins Schloss und meinte, der Schatz gehöre natürlich ihr! Ja, wo bin ich denn hier gelandet?



Diese Veröffentlichung dient ausschließlich der Information. Sie darf nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.



ROTSCHNABEL Herbst 2014

IMPRESSUM

Herausgeber
SPD-Landtagsfraktion MV
Lennéstraße 1,
19053 Schwerin

V.i.S.d.P. Alexander Kujat
Satz & Layout Pressestelle
der SPD-Landtagsfraktion MV
Telefon 0385 525-2340
info@spd.landtag-mv.de
Download unter
www.rotschnabel.info